

Frauenpower für die Naturwissenschaften

Auf dem Uni-Campus startete gestern ein Camp, das Schülerinnen Physik und Chemie näherbringen will

Um einen Einblick in die Welt der Naturwissenschaft und Technik zu gewinnen, verbringen seit gestern 40 Schülerinnen eine Ferienwoche an der Saar-Uni. Bis Freitag werden Wissenschaftler aus den Bereichen Chemie, Physik, Mathematik, Informatik, Bioinformatik, Medizin und Mechatronik ihre Fachrichtungen vorstellen.

Von SZ-Mitarbeiter
Michael Stephan

Saarbrücken. Wer weiß schon, dass Voltaires langjährige Lebensgefährtin Émilie du Châtelet eine begnadete Mathematikerin und Physikerin war, die wesentlich an dessen Schriften über die Newton'sche Physik mitgearbeitet hat? Oder wer hat schon von Ada Lovelace gehört, die im 19. Jahrhundert in Großbritannien lebte und das erste Programm für eine „analytische Maschine“ schrieb, der Vorläuferin des modernen Computers? Zu allen Zeiten wurden Naturwissenschaft und Technik als Männerdomänen betrachtet. Dabei hat man die Frauen, die trotz aller sozialen und gesellschaftlichen Schwierigkeiten ihr Können in Naturwissenschaft und Technik eingebracht haben, aus dem Blick verloren.

Die alten Denkweisen scheinen sich bis heute gehalten zu haben. Gerade einmal zehn Prozent aller Arbeitsplätze in naturwissenschaftlichen und technischen Berufen seien von Frauen besetzt, erläutert die saarländische Kultusstaatssekretärin Susanne Reichrath. „Viele Mädchen sehen Technik als männlich besetzt an und trauen sich etwa ein Studium nicht zu.“ Damit sich daran etwas ändert, gibt es seit sechs Jahren in den großen Ferien an der Universität des Saarlandes ein einwöchiges Camp für Schülerinnen. Dessen Ziel ist es, Mädchen der Klassenstufen acht und neun für die Welt der naturwissenschaftlichen und technischen Forschung zu begeistern, ihnen Perspektiven



Physik-Doktorantin Elke Neu (links) hilft Franziska Fischer, Linda Magdalene Fax und Laura Adam (v.l.n.r.), einen Versuchslaser aufzubauen.

Foto: Oliver Dietze

für Studium und Beruf zu eröffnen und sie gezielt zu fördern. Seit gestern Morgen bevölkern 40 Schülerinnen von Gymnasien, Gesamtschulen und erweiterten Realschulen aus dem ganzen Saarland den Saarbrücker Uni-Campus, um dort bis Freitagabend Wissenschaftsluft zu schnuppern und in der Ferien etwas zu lernen. Ihr Tagesablauf ist streng durchorganisiert. Die fünf Tage sind zwischen neun und 18 Uhr mit Vorträgen und Laborzeiten vollgepackt –

schließlich gilt es innerhalb kürzester Zeit, in die verschiedensten Wissensgebiete reinzuschneppen und möglichst viele Eindrücke mitzunehmen. „Wir machen Technik und Naturwissenschaft zum Anfassen“, betont Sybille Jung, die als Gleichstellungsbeauftragte der Universität das vom Kultusministerium mit jährlich 6000 Euro mitfinanzierte Uni-Camp mitorganisiert. Die Mädchen experimentieren in Kleingruppen gemeinsam mit Wissenschaft-

lerinnen und Wissenschaftlern in den Labors und lernen spannende Berufe von der Informatik bis zur Nanotechnologie kennen. Neben Lehrstühlen und Arbeitsgruppen der Biologie, Chemie, Physik, Mechatronik, Werkstoffwissenschaften und Bioinformatik sind auch das Max-Planck-Institut für Informatik und das Kompetenzzentrum Molekulare Medizin mit von der Partie. Auf dem Programm stehen unter anderem ein physikalischer Vortrag über

die „un glaublichen Eigenschaften von Flüssigkeiten und warum manche Tiere an der Decke laufen“ sowie ein Lötworkshop in der Mechatronik. Die Informatiker wollen den 40 Mädchen ihr Fachgebiet mit einem Roboter-Workshop schmackhaft machen, und in der Molekularen Medizin dürfen die jungen Teilnehmerinnen ihren pH-Wert im Blut bestimmen und die DNA aus Obst und Gemüse isolieren.

Alle Mädchen wohnen, essen und übernachten in der Uni-camp-Woche gegen einen Eigenanteil von 100 Euro an der Saarbrücker Sportschule. Um daran teilzunehmen, mussten sie sich bei der Uni bewerben und dabei klarmachen, warum sie mitmachen wollen. Für Kristina Schaefer war diese Frage einfach zu beantworten. „Ich bin an den verschiedenen naturwissenschaftlichen Fächern, insbesondere an Chemie und Medizin, interessiert“, sagte die 13-Jährige Schülerin der achten Klasse des Warndtgymsiums in Völklingen. Sie will später einmal im Bereich Genetik oder Medizin arbeiten und erhofft sich vom Uni-Camp Anregungen für die Berufswahl. Aber auch, dass es lustig wird. Anna-Lisa Jäckel vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Lebach will später ebenfalls in den Naturwissenschaften arbeiten, weiß aber noch nicht genau in welcher Disziplin. Das Uni-Camp soll ihr bei der Entscheidungsfindung helfen. „Die Tage werden hoffentlich interessanter als manche Schulstunde“, lächelt die 15-Jährige.

Vielleicht werden zumindest einige der Teilnehmerinnen am Uni-Camp in vier, fünf Jahren ihren Teil dazu beitragen, den Frauenanteil in den naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen an der Saar-Uni zu erhöhen. Der liegt zurzeit laut Sybille Jung immerhin bereits bei über 30 Prozent. Die Vorurteile in den Köpfen scheinen wohl dann doch langsam zu verschwinden.

Studenten der Saar-Uni bringen Stahl zum Fliegen

Saarbrücken. 11,99 Sekunden war die Propellerkonstruktion aus Saarbrücken bei dem Leichtbauwettbewerb „Stahl fliegt“ in Bremen in der Luft. Der Lohn für Mohamed Amine Essafi, Thomas Soulier und Nicolas Chobaut, Studenten der Werkstoffwissenschaften der Saar-Uni war der dritte Platz. Ihr Flugobjekt gleicht einem Propeller, der einem Ahornsamen nachempfunden ist.

Die Studenten-Teams aus ganz Deutschland hatten die Aufgabe, ein Flugobjekt aus Stahl und ohne elektronischen Antrieb zu konstruieren und es nach einem Handstart möglichst lange in der Luft zu halten. Gewertet wurde nicht nur der beste von drei Flügen, sondern unter anderem auch das Konzept und die Präsentation des Flugobjektes.

Gewonnen hat das Team aus Aachen vor dem Team aus Bremen. *tha*



Stolz präsentiert Thomas Soulier das Flugobjekt. Foto: SZ

Psychologie-Studenten organisieren dreitägigen Kongress

Saarbrücken. Wie aufwändig die Vorbereitung eines Fachkongresses ist, erfahren 28 Psychologie-Studenten der Saar-Uni in den vergangenen Monaten. In dem Kooperationsprojekt des Lehrstuhls für Klinische Psychologie und Psychotherapie und des Lehrstuhls Medien- und Organisationspsychologie ging es darum, die Kongress-Situation realitätsnah zu organisieren.

Zum Thema „Psychopathologien in Organisationen“ planten die Studenten Vorträge, stellten Poster her und bereiteten Workshops vor. Unter anderem ging es um Burnout, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und Stress. Eingebunden in den Kongress, an dem auch externe Gäste teilnahmen, war auch ein Gastvortrag von Diplom-Psychologe Josef Schwickerath über Mobbing. *tha*

Forschungspreis für automatische Fehlersuche in Programmen

Saarbrücken. Andreas Zeller, Informatik-Professor an der Saar-Uni, wird für seine Arbeiten über die automatische Fehlersuche in Programmen ausgezeichnet.

Die Untergruppe für Softwaretechnik der großen amerikanischen Informatiker-Vereinigung ACM verleiht dem Informatiker ihren diesjährigen „Impact Award“ für seinen Beitrag „Yesterday, my program worked. Today, it does not. Why?“ (Gestern hat mein Programm noch gearbeitet, heute nicht mehr. Warum?) Andreas Zeller beschreibt darin, wie man aus einer Vielzahl von Programmänderungen vollautomatisch diejenige herausfinden kann, die einen Programmfehler verursacht. Dabei wird die Fehlerquelle nicht nur aufgespürt, sondern auch unschädlich gemacht. *red*

Erfolgreiche Hochschulsportler

Tischtennis-Team der Saar-Uni erreicht das Viertelfinale bei den Europameisterschaften der Studierenden

Nis. Bei den Tischtennis-Europameisterschaften der Studierenden, die vom 22. bis 25. Juli in Nis (Serbien) stattgefunden haben, gelang der Mannschaft der Wettkampfgemeinschaft der Saarbrücker Hochschulen mit dem Einzug ins Viertelfinale ein toller Erfolg.

Nach einem Auftaktsieg im ersten Gruppenspiel gegen das serbische Team des Ausrichters trafen die Saarbrücker Sportler im zweiten Spiel auf das mit Nationalspielern besetzte Team aus Polen. Hier schien die Sensation durch einen fulminanten Sieg von Marco Schmitt gegen den polnischen Profi-Spieler Alan Wos für einen kurzen Moment möglich.

Die Saarländer mussten sich aber dann doch 2:3 geschlagen geben und trafen als Gruppenzweiter im Viertelfinale auf den späteren Europameister der

Orenburg Universität aus Russland. Die Begegnung gegen dieses starke Team rund um Kirill Skachkov, die Nummer 82. der Tischtennis-Weltrangliste, war Endstation für die saarländischen Athleten.

Leo Stynen, der Team-Kapitän der saarländischen Mannschaft bezeichnete die sportliche Leistung in diesem hochkarätig besetzten Teilnehmerfeld trotz verpasstem Medaillenrang als „überragend“.

Für die Wettkampfgemeinschaft der Saarbrücker Hochschulen spielten der Student der Hochschule für Technik und Wirtschaft Andreas Huber (Mechatronik) und die Studenten der Universität des Saarlandes Leo Stynen (Englisch und Französisch), Marco Schmitt (Sport) und Sebastian Dörr (Interkulturelle Kommunikation). *red*



Das Tischtennis-Team der Wettkampfgemeinschaft der Saarbrücker Hochschulen (von li.): Andreas Huber, Marco Schmitt, Leo Stynen, Sebastian Dörr. Foto: Universität des Saarlandes

NACHRICHTEN

IT-Standort Saar wird weiter gestärkt

Saarbrücken. Mit einer Millionen Euro Fördergeld sollen die Kontakte zwischen Industrie und der Informatik der Saar-Uni verstärkt werden. Außerdem bündelt die Landesregierung die Aktivitäten des Kompetenzzentrums Informatik und der Zentrale für Produktivität und Technologie Saar unter dem Dach des der „it.saarland“. Dadurch soll die Saar-Informatik noch wettbewerbsfähiger werden, meldet das Ministerium für Wissenschaft des Saarlandes. *avm*

Psychologen begleiten Physik-Studenten

Saarbrücken. Psychologen und Physiker der Saar-Uni wollen in einem Projekt testen, warum Studenten der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik oft das Handtuch werfen. Dafür begleiten Psychologen der Uni ein Jahr lang Physik-Studenten, die im Wintersemester ein Studium beginnen. In keinen anderen Fächern werde so häufig abgebrochen wie in den technischen, meldet die Pressestelle der Uni. *avm*

23 Millionen Euro für Baumaßnahmen an Uni

Saarbrücken. Etwa 23 Millionen Euro sollen im Jahr 2009 in die Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf dem Campus der Saar-Uni fließen, ungefähr so viel wie im Jahr 2008, meldet die Pressestelle der Uni. Unter anderem sollen mit diesen Forschungsmitteln der Neubau eines Komplexes aus Hörsaalgebäuden und ein Gebäude für eine Informatik- und Mathematik-Bibliothek finanziert werden. *avm*

Saar-Juristen feiern ihren Abschluss

Saarbrücken. Die diesjährigen Absolventen des Jura-Studiums an der Saar-Uni feiern ihren Abschluss. Die Abteilung Rechtswissenschaft der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät lädt am kommenden Freitag zur Diplomfeier der Juristen ein. Für Musik sorgt das Mudrich Jazz Trio. *avm*

Frauenanteil bei Promotionen steigt

Berlin. Der Frauenanteil bei den Promotionen in Deutschland steigt auf 42 Prozent. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden 2007 rund 10 000 Dokortitel an Frauen verliehen. Im Jahr 2000 lag der Anteil der weiblichen Absolventinnen noch bei 34 Prozent. Dagegen waren die Frauen bei den Absolventen eines Erststudiums an deutschen Hochschulen mit 52 Prozent in der Mehrzahl. *avm*

FH Trier stellt neues PC-Programm vor

Birkenfeld. Das Institut für Softwaresysteme (ISS) der FH Trier auf dem Umwelt Campus in Birkenfeld hat eine Software vorgestellt, mit der PC-Dokumente nach persönlichen Bedürfnissen dargestellt werden können. Das Programm „GUIDO“ liest zum Beispiel vor oder stellt einen Text vergrößert dar. *avm*

Im Internet:
www.informatik.umwelt-campus.de

Produktion dieser Seite:
Katharina Rolshausen
Alexander Manderscheid